

Endlich wenn nun ganz vollbracht
 Was Gott hier in dieser Welt
 Frommen Kindern zugeacht,
 Nimmt Er sie ins Himmelszelt
 Und drückt sie mit großer Lust 95
 Selbst an seinen Mund und Brust.

Nun so bleibt ja voller Gunst,
 Voller Labfal, Trost und Saft,
 Voller Wunder, voller Kunst,
 Voller Weisheit, voller Kraft, 100
 Voller Wunder, sag ich noch,
 Bleibt der keuschen Liebe Joch.

111. Der 62. Psalm Davids.

Mel.: Ebeling's Weise, und: Du, o schönes Weltgebäude. — Im Chemnitzer
 Gemeindegesangbuche 1713.

Meine Seel ist in der Stille,
 Tröstet sich des Höchsten Kraft,
 Dessen Rat und heilger Wille
 Mir bald Rat und Hülfe schafft;
 Der kann mehr als alle Götter, 5
 Ist mein Hort, mein Heil, mein Retter,
 Daß kein Fall mich stürzen kann,
 Trät er noch so heftig an.

Meine Hasser, hört! Wie lange
 Stellt ihr alle einem nach? 10
 Ihr macht meinem Herzen bange,
 Mir zur Ehr und euch zur Schmach,
 Hanget wie zurißne Mauren
 Und wie Wände, die nicht dauren,
 Ueber mir und seid bedacht, 15
 Wie ich werde todt gemacht.

Ja fürwahr, daß einge denken,
 Die, so mir zuwider seind,
 Wie sie mir mein Leben senken
 Dahin, da kein Licht mehr scheint: 20

111. E. 1666, 4, 48. — 17 fg. „Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen.“
 Ps. 62, 5.

Darum geht ihr Mund aufs Lügen
Und das Herz auf lauter Trogen;
Gute Wort und falsche Tück
Ist ihr bestes Meisterstück.

Dennoch bleib ich ungeschreckt, 25
Und mein Geist ist unverzagt
In dem GÖtten, der mich decket,
Wann die ärge Welt mich plagt;
Auf den harret meine Seele;
Da ist Trost, den ich erwähle, 30
Da ist Schutz, der mir gefällt,
Und Errettung, die mich hält.

Nimmer, nimmer werd ich fallen,
Nimmer werd ich untergehn;
Denn hier ist, der mich vor allen, 35
Die mich drücken, kann erhöhn;
Bei dem ist mein Heil und Ehre,
Meine Stärke, meine Wehre;
Meine Freud und Zuversicht
Ist nur stets auf GÖtt gerichtet. 40

Hoffet allzeit, lieben Leute,
Hoffet allzeit stark auf Ihn!
Kommt die Hülfe nicht bald heute,
Falle doch der Mut nicht hin;
Sondern schüttet aus dem Herzen 45
Eures Herzens Sorg und Schmerzen,
Legt sie für sein Angesicht,
Traut Ihm fest und zweifelt nicht.

GÖtt kann alles Unglück wenden,
Wirds auch herzlich gerne thun 50
Denen, die sich zu Ihm wenden
Und auf seine Güte ruhn.
Aber Menschenhülfe ist nichtig,
Ihr Vermögen ist nicht tüchtig,
Wär es gleich noch eins so groß, 55
Uns zu machen frei und los.

41 fg. „Hoffet auf ihn allzeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht.“ Ps. 62, 9. — 52 auf seine, in Zuversicht auf seine (wie: auf Gottes Gnade sündigen). — 55 noch eins, noch einmal.

Große Leute, große Thoren!
 Brangen sehr und sind doch Rot,
 Füllen Sinnen, Aug und Ohren:
 Kommt's zur That, so sind sie todt; 60
 Will man ihres Thuns und Sachen
 Eine Prob und Rechnung machen,
 Nach dem Ausschlag des Gewichts
 Sind sie weniger denn Nichts.

Laßt sie fahren, lieben Kinder, 65
 Da ist schlechter Vorthail bei!
 Habt für allem, was die Sünder
 Frechlich treiben, Furcht und Scheu!
 Laßt euch Eitelkeit nicht fangen,
 Noch was nichts ist, nicht verlangen; 70
 Räm auch Gut und Reichthum an,
 Ei, so hängt das Herz nicht dran!

Wo das Herz am besten stehe,
 Lehrt am besten Gottes Wort 75
 Aus der güldnen Himmelshöhe;
 Denn da hör ich fort und fort,
 Daß Er groß und reich von Kräften,
 Rein und heilig in Geschäften,
 Gütig dem, der Gutes thut.
 Nun, der sei mein schönstes Gut. 80

57 fg. „Große Leute fehlen auch, sie wiegen weniger denn nichts, so viel ihrer sind.“ Ps. 62, 10. — 65 fg. „Verlaßt euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das ist nichts; fällt euch Reichthum zu, so hängen das Herz nicht daran.“ Ps. 62, 11. — 73 fg. „Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etlichemal gehört, daß Gott allein mächtig ist. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlst einem Jeglichen, wie er es verdient.“ Ps. 62, 12—13.